

Kapitel 1

Zusammenfassung von „Als Muslim Leben“

In dem Text sind einige Aussagen aus Mauwdudis Werk direkt übernommen. Diese wurden nicht als solche kenntlich gemacht, um den Lesefluss nicht zu stören.

Weshalb ist Wissen notwendig?

Wir Muslime glauben daran, dass der Islam die wahre Religion und die größte Wohltat für den Menschen ist. Allah (swt.) sagt sinngemäß im Quran:

„Heute habe Ich euren Din (eure religiöse Lebensweise) für euch vollendet und Meine Gnade an euch erfüllt, und es ist Mein Wille, dass der Islam euer Glaube ist.“

[Sure 5:3]

Allah spricht, dass der Islam eine Gnade für die Menschheit ist. Um für diese Gnade dankbar zu sein, müssen wir uns an die Pflichten des Islams halten und dem Propheten Muhammed (saw.) zum Vorbild nehmen. Tust du es nicht, so zeigst du Undankbarkeit gegenüber Allah (swt.).

Was bedeutet es ein „Muslim“ zu sein?

Bist du Muslim, nur weil deine Eltern Muslime sind? Wirst du als Muslim geboren? Oder bist du nur deshalb ein Muslim, weil du in einem Muslimischen Land geboren bist?

Sicherlich würdest du sagen, es stimmt nicht. Denn ein Mensch wird nicht einfach Muslim, weil er sagt, dass er als Muslim Geboren ist. Man ist erst dann ein Muslim wenn die Person den Islam befolgt. Die Herkunft spielt dabei keine Rolle, ein Araber oder Türke ist nicht gleich ein Muslim. Jeder der nach dem Islam lebt, wird als Muslim betitelt. Verleugnet man den Islam, so hört er auf Muslim zu sein.

Der Islam ist nichts, was du Erben kannst, es ist ein Geschenk Allahs, wofür du ständig arbeiten muss, wenn du es behalten möchtest.

Der Islam ist kein reines Lippenbekenntnis. Mit den Worten „ich bin Muslim“ „ich habe den Islam angenommen“, hat es sich nicht getan. Für den Muslim bedeutet es willentlich und bewusst das anzunehmen, was der Prophet (saw.) lehrte und entsprechend danach zu Handeln.

Um die Islamischen Handlungen umsetzen zu können, benötigt der Muslim Wissen, dass er sich aneignen muss. Dieses Wissen führt dann zur Umsetzung der Islamischen Pflichten. Ein Deutscher wird eine Deutscher bleiben, auch wenn er kein Wissen über seine deutsche Kultur besitzt. Jedoch kann niemand wahrhaftig Muslim werden, ohne die Bedeutung des Islams zu kennen. Denn nicht durch die Geburt wirst du Muslim, sondern durch das Wissen und das Praktizieren. Du kannst unmöglich Muslim werden und bleiben, wenn du unwissend bist. Der Unterschied zwischen einen Kafir (der Gottes Rechtleitung verleugnet und Ihm gegenüber undankbar ist) und einem Muslim ist nicht der Name oder das Aussehen, sondern lediglich das Wissen.

Es ist gefährlich für den Muslim Unwissend zu sein. Wenn er den Unterschied zwischen Islam und Kufr, sowie Islam und Shirk nicht kennt, ähnelt es einer Person, die in der Dunkelheit einen schmalen Pfad entlang läuft. Ohne es zu merken, kann es Passieren, dass er vom Weg abkommt und in die falsche Richtung läuft. Der Wanderer der seinen Weg nicht kennt, wird

nach der Hand des Teufels greifen und irregeleitet werden. Das Licht (Wissen) in der Dunkelheit fehlt. Würde er über Wissen verfügen, so würde er nicht vom Weg abkommen. Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig das Wissenserwerb im Islam ist. Verfügst du über dieses Licht, so wird es dir leichter fallen die lügnerischen Pfade des Kufr und des Shirks zu erkennen und dich davon fernzuhalten.

Wenn du ein Bauer wärst, würdest niemals deine Felder vernachlässigen oder dich nicht um dein Vieh kümmern. Denn du wüsstest, du würdest verhungern und dein Leben verlieren. Ist der Islam nicht mehr Wert als dein Vieh? Das Wissenserwerb ist viel mehr Wert, denn das ist abhängig davon ob du ein Muslim bleibst oder nicht. Den Iman (Glauben) zu verlieren, ist das schlimmste, was dir passieren kann. Die meiste Zeit und Arbeit in die du investierst ist für dieses Leben. Warum kannst du nicht ein Zehntel deiner Zeit dafür opfern um dein Iman zu schützen? Es ist allein der Iman der dein Dasein in diesem und im nächsten Leben gewährleisten kann. Ich sage nicht dass jeder Muslim ein Gelehrter werden soll, jedoch ist es notwendig seine Zeit für den Islam zu investieren. Du solltest täglich ungefähr eine Stunde aufwenden um Wissen über den Islam, seine Religion und seinen Lebensweg zu erlangen. Du solltest soviel Wissen besitzen, dass du in der Lage bist den Quran und den Zweck seiner Herabsendung zu verstehen. Ebenso muss du die Botschaft des Propheten (saw.) begreifen und dich mit der Lebensweise vertraut machen, die Allah für die Muslime bestimmt hat.

Es erfordert nicht viel Zeit, dieses einfache Wissen zu erlangen. Wenn du den Wert des Iman wirklich schätzt, sollte es nicht so schwer sein, eine Stunde pro Tag dafür aufzubringen.

Zwischen Islam und Kufr

Im Islam wird u. a. zwischen Muslim und Kafir unterschieden. Während der Muslim mit dem Paradies belohnt wird, wird der Kafir mit der Hölle bestraft. Doch warum? Worin liegen die Unterschiede der beiden Gruppen? Schauen wir uns das zunächst exemplarisch an:

	Muslim	Kafir
Gemeinsamkeiten	Erschaffen von Gott Mensch Geboren von Adam und Eva Körperbau Gleiche Bedürfnisse, wie Wasser, Luft etc.	
Unterschiede	Isst kein nicht-halales Fleisch Mann: beschnitten Meist muslimischer Name ...	Isst auch nicht-halales Fleisch Mann: nicht-beschnitten Meist nicht-muslimischer Name ...

An den beispielhaft aufgeführten Merkmalen kann man die meist bekannten Unterschiede der Gruppen erkennen. Doch sind es wirklich diese Unterschiede, die den Lohn bzw. die Strafe eines Menschen ausmachen? Oder gehört hier nicht viel mehr dazu? Was macht einen Muslim wirklich aus?

Es ist das **Wissen und Taten**, die einen Muslim in biiznillah ins Paradies bringen. Ein Muslim ist gebildet, ob Mann oder Frau, und weiß, was Allah (c.c.) von ihm möchte, liest den Koran und folgt den Lehren des Korans und den Schritten des Propheten Muhammed (s.a.w.) und weiß vor allem, wofür der Islam steht und was ihn vom Unglauben unterscheidet. Muslime nehmen Gebote Gottes an und halten sich fern von Verboten.

„Wahrlich, der Angesehenste unter euch ist vor Allah der Gottesfürchtigste unter euch“

[Sure 49:13]

Es ist gefährlich, als Muslim Taten zu verrichten, die nicht zu einem Muslim passen, sondern vielmehr dazu führen, einem Kafir zu ähneln. Nicht die Familie, in der wir geboren worden sind, nicht der Name, der uns gegeben wurde ist entscheidend ein wahrhaftiger Muslim zu sein. Die besten Beispiele hierfür stellen die Geschichten der Propheten dar: Abraham (a.s.) als ein Sohn eines Götzendieners geboren, gelangte aber zur Erkenntnis Gottes und gehorchte. Der Sohn des Propheten Noah (a.s.) wurde als Sohn eines Propheten geboren, verstand aber Gott nicht und war ungehorsam.



Unsere Aufgabe: Jeder von uns, sollte sich zumindest so viel Wissen aneignen, um in der Lage zu sein, Lehren des Korans und den Zweck seiner Herabsendung zu verstehen. Ebenso müssen wir die Botschaft Muhammads (s.a.w.) begreifen sowie uns mit der Lebensweise vertraut machen, die Allah Muslimen angeordnet hat.

Wie die Muslime den Koran behandeln

Die Muslime besitzen als einzige das Wort Gottes in seiner Ursprungsform, ohne jegliche Veränderungen und im selben Wortlaut, wie es dem Propheten (s.w.s.) überliefert wurde.

In der Geschichte finden sich immer wieder Beweise, dass wenn die Muslime nach der Führung des Korans handelten, sie auch die Führung dieser Welt erhielten.

Missbrauch und Mangel an Ehrerbietung:

Der Koran wird heutzutage in Häusern als eine Art Schutz des Bösen aufbewahrt.

Unter anderem Verse, die als Amulette um den Hals getragen werde; vermeintlich heiliges Wasser, welches mit dem Koran belesen wird und leeres Rezitieren um den Lohn für die alleinige Handlung zu erlangen.

Man sucht weder einen Leitfaden für seinen Charakter noch für sein Leben. Auch der Umgang mit anderen wird nicht mehr aus dem Koran entnommen.

Muslime haben aufgegeben nach Antworten im Koran zu suchen, stattdessen ziehen die Muslime die Kuffar zu Rate, diejenigen, die Gott etwas Anderes beigesellen.

Wir ernten nur das, was wir auf der Welt gesät haben, wie man an den Beispielen in Sham usw. sehen kann.

Der Koran ist die Quelle alles Guten und gibt uns so viel wie wir verlangen.

Widersprüche:

Man würde jemanden für verrückt erklären, der ein Rezept vom Arzt in ein Stück Tuch einwickelt, um es letztlich als Heilung um den Hals zu tragen, doch genau dies tun die Muslime mit dem Koran.

Ebenso würde man jemanden belächeln, der ein Lehrbuch der Medizin liest um seine Krankheit zu heilen. Doch genau das tun wir mit dem Koran. Es werden einige Seiten überflogen und wir erwarten das all unser Leiden verschwindet, ohne den vorgegebenen Anweisungen zu folgen.

Ist es nicht erstaunlich, dass es uns überhaupt nichts ausmacht, dass die Wunder des Korans uns weitgehend verborgen bleiben?

Die Folgen:

“Nicht haben wir den Koran darum hinabgesandt, dass du leiden sollst.”

[Sure 20:2]

Der Koran ist die Quelle von Glück und Erfolg, es ist unmöglich, dass ein Volk in Elend und Schande lebt, wenn es Gottes Wort besitzt. Ein Volk wird von solch einem Schicksal nur heimgesucht, wenn es Gottes Wort unrecht tut.

Man siehe das Schicksal der Kinder Israels, denen Thora und Evangelium entsandt wurde.

„Und hätten sie die Thora befolgt und das Evangelium und was nun zu ihnen hinabgesandt wurde von ihrem Herrn, sie würden sicherlich von den guten Dingen über ihnen und unter ihren Füßen essen.“

[Sure 5:66]

Sie verhielten sich falsch den Büchern Gottes gegenüber und trugen dafür die Folgen.

“Und sie wurden mit Schande und Elend geschlagen, und sie luden Allahs Zorn auf sich; dies, weil sie die Zeichen Allahs verwarfen und die Propheten zu Unrecht töteten. Das war, weil sie widerspenstig waren und frevelten.”

[Sure2:61]

Um sich davor zu bewahren, ist die Mühe notwendig, Allahs Buch seinen wirklichen Wert zukommen zu lassen entscheidend.

Kein Islam ohne den Koran:

Wer ist ein wahrer Muslim und was bedeutet es Muslim zu sein?

Und welche Auswirkungen hat dies auf sein Leben?

Er muss erkennen welche Grenzen der Islam hat, durch deren Einhaltung man Muslim bleibt bzw. durch deren Überschreitung man die Gemeinschaft verlässt.

Islam bedeutet sprachlich Hingabe zu Gott und der Gehorsam Ihm gegenüber. Dieser Gehorsam beinhaltet das Aufgeben der absoluten Unabhängigkeit zugunsten Gottes. Wenn man Allah alle Angelegenheiten seines Lebens anvertraut, ist man Muslim.

Der Islam ist somit die absolute Hingabe an Allah (t.)

Mit dem Islam erlangt der Mensch ein allumfassendes System, das alle seine Angelegenheiten regelt. Es wird zum Dreh- und Angelpunkt des Muslims. Einen Teil davon auszulassen bedeutet, dass man kein Muslim ist. Unterliegt der Mensch seinen Neigungen und Wünschen sowie die Empfindung, dass die Gesetze Allahs nicht mit seiner Ansicht über das Leben und ihre Regelungen einher gehen, so spricht man auch hier vom Nicht-Muslim. Denn zum Muslim gehört die Orientierung des Lebens gemäß Koran und Sunnah in allen Belangen.

Ferner gleicht das Glaubensbekenntnis einer religiösen Unterschrift und macht Allah (t.) zur alleinigen Autorität über alle Dinge.

Jene, die jedoch behaupten Muslime zu sein, aber dennoch andere Ideen heranziehen um ihre Meinung über das Leben zu deuten, wie traditionell gewachsene Ideen oder vermeintlich heilige Personen heranziehen um Vorwände einzubringen, welche den Gesetzen Gottes zuwiderlaufen, so betrugen diese Menschen sich nur selbst und sind widersprüchliche Personen. Eine Person kann nicht von einer Ordnung überzeugt sein und im selben Atemzug einer anderen Folgen. Genauso wenig kann ein Blinder sagen, er könne sehen und ein Tauber, dass er hören könne.

Der Islam zwingt sich den Menschen nicht auf, vielmehr ist es eine freie Entscheidung Teil dieser Religion zu sein. Einmal den Entschluss gefasst, sich dieser Ordnung zu ergeben, unterliegt man Grenzen, dessen Überschreitung der Austritt aus dem Glauben bedeutet. Daher ist ein tiefes und gesundes Verständnis wichtig.

Die wahre Bedeutung des Iman

Mit dem Aussprechen des Glaubensbekenntnisses „La ilaha ill-allah Muhamdun rasulullah“ (Es gibt keinen Gott außer Allah und Muhammad ist der Gesandte Allahs) gehörst du nicht nur zu einer Religionsgemeinschaft, sondern deine gesamten Umstände (Pflichten und Rechte) verändern sich, denn aus einem Kafir (derjenige, der die Wahrheit bedeckt) zu einem Muslim. Ihm stehen die Tore des Paradieses offen.

Dabei reicht die bloße Aussprache der Kalima nicht, wenn sie nicht tief im Herzen verankert ist. Genauso wie dein Durst nicht gelöscht wird, wenn du das Wort Wasser ständig wiederholst, genau so verhält es sich mit dem Aussprechen der Kalima, ohne dementsprechend zu handeln. Du musst den Worten Taten folgen lassen. Dies gilt sowohl in weltlichen Angelegenheiten, als auch in Gottesdiensten. Der Weg ins Paradies ist nur dann möglich, wenn du die Bedeutung dieser Worte erfasst, dein Herz davon durchdringen lässt und dein Leben veränderst! Das Glaubensbekenntnis muss dein gesamtes Leben beeinflussen, das heißt alles was dagegen spricht musst du als falsch erachten.

Das Wort „ilah“ bedeutet Gott, welcher nur jener sein kann, der der Schöpfer, Ernährer, Erhalter ist und allein anbetungswürdig ist.

„La ilaha ill-allah“ bedeutet: Die einzige Existenz Gottes. Niemand besitzt die Göttlichkeit, nur Ihn bitten wir und nur Ihm gehorchen wir. Mit diesem Glaubensbekenntnis hast du einen Vertrag mit Allah (t) geschlossen, wenn du ihn brichst, wird dir an jenem Tag, an dem du das Zeugnis ablegst, niemand helfen können. Daher sollte dir klar sein: Keiner zwingt dich ein bloßes Lippenbekenntnis abzugeben, leere Worte werden dir überhaupt nichts nützen!

Der zweite Teil des Glaubensbekenntnisses lautet „Muhamdun rasulullah“ (Muhammad ist der Gesandte Allahs), welches für dich bedeutet, dass du Muhammad (s.a.s.) als den Menschen anerkennst, durch den Allah dir Seine Rechtleitung gesandt hat. Der Prophet (s.a.s) zeigt uns durch seine Lebensweise wie wir unser Leben strukturieren sollen und spiegelt die Verbote und Gebote Allahs wider. Nun, wo die Bedeutung der Kalima erläutert worden ist, kommen wir zu den damit verbundenen Pflichten.

Zunächst musst du wissen, dass dein Leben nicht dein Eigentum ist, sondern alles was wir besitzen Allah gehört. Es ist eine Leihgabe von unserem Herren. Wenn du das verstanden und verinnerlicht hast, leiten sich daraus zwei Dinge ab:

- Da Gott der Eigentümer ist, musst du damit umgehen wie es von Ihm vorgeschrieben ist. Hierzu zählen unter anderem dein Körper, Geld, Frau und

Kind, all diese Dinge sind dir von Allah anvertraut worden. Vergleichen kann man dies mit einem Menschen, welchen du als unehelich betrachtest, die das Gut anderer Leute für sich beanspruchen, genauso trifft diese Eigenschaft auf dich zu, wenn du die Geschenke Gottes als dein Eigentum betrachst und sie gemäß deinen eigenen Wünschen und begierend behandelst.

- Wenn du einen Gottesdienst bzw. eine gottesdienstliche Handlung ausübst, dabei ist es gleich, ob du etwas spendest (was evtl. für dich die größte Sache bedeutet), all dies zählt nicht, wenn du es nicht aufrichtig für deinen Schöpfer tust.

Zuletzt müssen wir die Gnade Allahs reflektieren und uns der Güte Allahs bewusst werden. Unser Herr bittet uns um Dinge, die Ihm gehören und bezeichnet dies dann noch als Handel, für die Er bezahlen wird.

**„Allah hat von den Gläubigen ihr Leben und ihren Besitz für das Paradies erkaufte“
[Sure 9:111]**

Warum das Glaubensbekenntnis einzigartig ist

Das gute Wort (Kalima Tayyiba) wird mit einem edlen Baum verglichen, dessen Wurzeln fest in der Erde verankert sind und dessen Zweige in den Himmel reichen und reichlich Frucht bringen, wie es der Herr befohlen hat. Dagegen steht die "Kalima" Khabitha", d.h. das falsche Wort oder der falsche Glaube, wie ein Unkraut, das in wenig fruchtbarem Boden wächst und leicht herausgerissen wird, weil es nicht fest verwurzelt ist. Allah spricht in Seinem Buch von der "Kalima Tayyiba", dem "guten Wort", und beschreibt es folgendermaßen:

„Siehst du nicht, wie Allah das Gleichnis eines guten Wortes (Kalima Tayyiba) prägt? (Es ist) wie ein guter Baum, dessen Wurzel fest ist, und seine Zweige in den Himmel reichen. Er bringt seine Frucht zu jeder Zeit nach seinem Herrn Gebot. Und Allah prägt Gleichnisse für die Menschen, auf dass sie nachdenken mögen. Ein schlechtes Wort (Kalima Khabitha) aber ist wie ein schlechter Baum, der aus der Erde entwurzelt ist und keine Festigkeit hat. Allah stärkt die Gläubigen mit dem Wort, das fest gegründet ist, in diesem Leben wie in dem künftigen; und Allah lässt die Frevler irregehen; Denn Allah tut, was Er will.“

[Sura 14:24-27]

Betrachten wir ein paar Arten von Bäumen: Die Eiche ist fest verwurzelt, erreicht eine große Höhe, breitet ihre Zweige weit aus und trägt wunderbares Laub. Wie hat dieser Baum eine solche Größe und Erhabenheit erworben? Der Grund liegt in der Natur seines Samens, der die Anlage für einen großen Baum in sich trug. Diese Anlage war so stark, dass alle Einflüsse, die Erde, das Wasser, die Luft, die Hitze des Tages und die Kühle der Nacht dieser anerkannten und dem Baum zukommen ließen, was er von ihnen verlangte. Genau genommen war es die Pflicht der Elemente, ihm diese Hilfe zukommen zu lassen. Denn diese Elemente besitzen den ausschließlichen Zweck, Bäume dieser Art heranreifen zu lassen. Im Gegensatz dazu gibt es wild wuchernde Pflanzen. Worin liegt ihre Kraft und Stärke? Ihre Wurzeln sind so schwach, dass sie von einem Kind herausgerissen werden können. Sie sind so zart, dass sie durch einen Windstoß vergehen. Wenn ihr sie berührt, stechen euch ihre Dornen. Sie sind schädlich und schmecken bitter. Der Grund dafür ist, dass ihnen nicht die Kraft und die Fähigkeit der Eiche innewohnen, die ein so mächtiges Wachstum ermöglichen. Die Elemente sorgen sich nicht um die Pflanzen, wie sie es um die Eiche tun. Aus diesem Grund erlaubt die Erde den Wurzeln der Sträucher nicht, sich in ihr auszubreiten, das Wasser

ist nicht bereit, sie zu tränken und die Luft läßt sie nicht wirklich gedeihen. Dies zeigt, dass es Himmel und Erde nicht bestimmt ist, dass Wachstum solcher Pflanzen zu unterstützen.

Die Kalima Tayyiba ist das wahrhaftige Wort, außer dem es in dieser Welt nichts Wahrhaftigeres gibt: "Der Herr des gesamten Universums ist Allah." Das gesamte Universum ist von Allah geschaffen, und sein Leben und seine Versorgung hängen von Seiner Gnade ab. Wenn ihr also erklärt, dass Göttlichkeit und Macht in dieser Welt niemandem als Einen Gott gehören, dann ruft alles, was sich im Himmel und auf der Erde befindet: "Du hast die Wahrheit gesprochen. Wir alle bezeugen dies!" Wenn ihr euch vor Gott beugt, verneigt sich ebenso alles in diesem Universum mit euch, weil alle diese Dinge Ihm gehorchen. Alle Kräfte der Erde und des Himmels unterstützen jeden, der an die Kalima Tayyiba glaubt und sein Leben in Übereinstimmung mit ihr gestaltet. Eine solche Person wächst und gedeiht. Mißerfolge und Niederlagen werden sie nicht einen einzigen Augenblick erschüttern - genauso wie bei dem Baum dessen Wurzeln fest in der Erde verwurzelt sind. Im Gegensatz dazu bedeutet das falsche Wort, die Kalima Khabitha, entweder, dass es keinen Gott gibt, oder, dass es neben Allah noch andere Wesen gibt, die an der göttlichen Macht teilhaben. Doch alles auf dieser Erde und im Himmel widerlegt diesen Anspruch als eine weit hergeholte Lüge und als etwas, das der Wirklichkeit völlig widerspricht. Einer solchen Person hat Allah durch Seine Gnade eine Frist eingeräumt und ihm Versorgung und Ernährung versprochen. Daher ernähren ihn die Kräfte der Natur für eine Weile, aber ohne ihm ein Recht auf diese Kräfte einzuräumen - genauso wie bei den Sträuchern und dem wildwachsenden Unkraut, von dem wir gesprochen haben.

Den gleichen Unterschied kann man an ihren Früchten ausmachen. Die Kalima Tayyiba bringt wohlschmeckende und nützliche Früchte hervor: Sie schafft Frieden in der Welt; Wahrheit, Gerechtigkeit und das Gute herrschen vor, die Menschen ziehen Nutzen daraus. Aber aus der Kalima Khabitha entstehen dornige und giftige Zweige. Die Früchte die auf solchen Zweigen wachsen, werden bitter und tödlich sein. Seht mit euren eigenen Augen, was in einer Welt geschieht, in der Kufr, Vielgötterei und Säkularismus vorherrschen: Der Mensch ist darauf aus, seine Mitmenschen zu vernichten! Die Mächtigen unterjochen die Schwachen und sie haben keine Möglichkeit, der Unterdrückung zu entfliehen. Der Einzelne tritt die Würde des Menschen und seine Rechte mit Füßen. Am Ende der beiden Gleichnisse sagt Allah:

„Allah stärkt die Gläubigen mit dem Wort, das fest gegründet ist, in diesem Leben wie in dem künftigen; und Allah läßt die Frevler irregehen; denn Allah tut, was er will.“

[Sure 14:27]

Dies bedeutet, daß Allah denjenigen, der an die Kalima Tayyiba glaubt, Stärke und Ausdauer im Diesseits und im Jenseits gewähren wird. Genauso wird Er die Anstrengungen derjenigen Frevler, die ihr Vertrauen in die Kalima Khabitha setzen, zunichte machen. Sie werden niemals etwas Gutes tun, das für sie im Diesseits oder im Jenseits Früchte hervorbringt.

Warum haben die Anhänger des Glaubensbekenntnisses keinen Erfolg? Der Glaube an die Kalima besteht nicht darin, dies bloß mit der Zunge von sich zu geben, sondern der Glaube muss aus dem Herzen erwachsen. Sagt mir meine Geschwister um Gottes willen, ob dies bei euch der Fall ist? Gibt es nicht viele, die den Zorn der Ungläubigen anstatt den Zorn Gottes fürchten; und solche, die alles in Kauf nehmen, um sich die Gunst der Ungläubigen zu verdienen, aber nicht gewillt sind, sich Gottes Gunst zu sichern? Wenn es so ist, was für eine Rechtfertigung habt ihr dann noch, euch darüber zu beklagen, dass ihr keinen Erfolg habt, obwohl ihr an die Kalima Tayyiba glaubt? Ihr urteilt nur nach ihrem übermäßigen Reichtum, ihrem Luxus der äußeren falschen Pracht. Aber materieller Wohlstand stellt keinen wirklichen Erfolg dar. Wie steht es mit ihrem Inneren? Sie sind mit Luxus überladen, aber ihre Herzen ähneln brennenden Öfen, die ihnen keinen Moment Ruhe gewähren. Der Wettlauf um Besitz

hat das Leben für viele Menschen bitter werden lassen. Nennt ihr das Erfolg? Meine Geschwister, bedenkt, dass das Wort Gottes niemals falsch sein kann. Es gibt kein Wort außer der Kalima Tayyiba, durch deren Anwendung der Mensch Zufriedenheit im Diesseits und Glück im Jenseits erlangt.